

Experten-Kongress in Tirol zur aktuellen Lage

## Eine neue Niere? Patienten müssen vier Jahre warten!

Die Menschen werden immer älter, der Bedarf an Organen für Transplantationen steigt. Aber: Es stehen nicht genügend zur Verfügung. Die Wartezeiten betragen für eine neue Niere im Schnitt vier Jahre! Bis dahin müssen Patienten die Zeit mit Blutwäsche überbrücken, und nicht immer gibt es zeitgerecht ein passendes Organ.

Bis zu 400 Nieren werden jährlich in Österreich transplantiert. Die Sterblichkeit bei Dialysepatienten ist höher als nach dem Erhalt eines neuen Organs. So liegt der Schwerpunkt in der Transplantation künftig bei Lebendspenden.

Eine Barriere ist jedoch, dass auch Angehörige oft unterschiedliche Blutgruppen haben. Der Empfängerorganismus bildet Antikörper, das Gewebe würde binnen

kürzester Zeit zerstört. „Heute sind auch Nierenspenden mit unterschiedlichen Blutgruppen möglich. Das gelingt mit Blutwäsche. Dabei werden die Antikörper ausgeschwemmt, ein Medikament hemmt die Bildung neuer, sodass der Empfänger die gespendete Niere akzeptieren kann“, berichtet Univ.-Prof. Dr. Walter Mark von der Univ.-Klinik Innsbruck beim „Austrotransplantkongress“ in Seefeld.